

Jim Humble

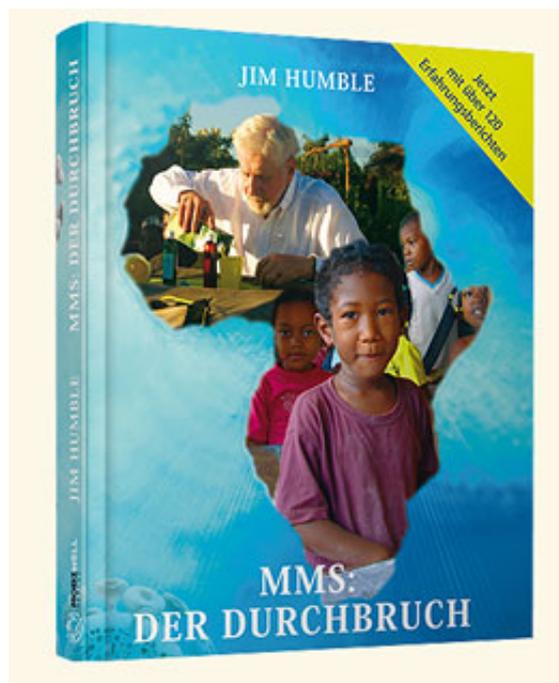
MMS: Der Durchbruch

Leseprobe

[MMS: Der Durchbruch](#)

von [Jim Humble](#)

Herausgeber: MobiWell Verlag



<http://www.unimedica.de/b13942>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



9. WIE GENAU WIRKT MMS?

Um zu verstehen, wie genau das Mineralpräparat funktioniert, muss man die Wirkungsweise von Chlordioxid verstehen. Dieses nämlich entsteht in der Lösung. Es ist der Stoff, der im Körper Krankheitserreger abtötet.

Wie schon in Kapitel 2 erklärt, ist Chlordioxid hochexplosiv. Wo es auch zum Einsatz kommt: Es darf nur direkt vor Ort hergestellt werden. Man kann Chlordioxid nicht transportieren. Es zerstört jedes Behältnis. Man kann es nicht einmal durch Metall- oder Kunststoffrohre leiten. Es gibt zahlreiche Methoden, Chlordioxid herzustellen, bei denen verschiedene Chlorchemikalien zum Einsatz kommen. Chlordioxid wird für viele industrielle Prozesse benötigt. In Papiermühlen zum Beispiel, um den Papierbrei zu bleichen. Oder in der Textilindustrie, um Stoffe zu bleichen. Das wohl wichtigste Einsatzgebiet von Chlordioxid ist die Wasserreinigung. Tausende von Wasserreinigungssystemen weltweit nutzen Chlordioxid. In Wasserreinigungssystemen ist es selektiv für Pathogene und andere Bioorganismen, die für größere Tiere und Menschen schädlich sind. Während reines Chlor sich darüber hinaus mit hunderten anderen Bestandteilen verbindet, tut Chlordioxid dies *nicht*. Chlor geht einige krebserregende Verbindungen ein - Chlordioxid nicht. Zwar sind die Einrichtungskosten für eine Wasserreinigungsanlage auf Chlordioxidbasis höher, aber auf lange Sicht sind sie günstiger, schon allein vom gesundheitlichen Standpunkt aus.

Am meisten verbreitet ist die Methode, Chlordioxid aus Natriumchlorit zu gewinnen. Natriumchlorit ist eine weiße bis gelbliche flockige Substanz. Natriumchlorit ist kein Tafelsalz - beachten Sie den jeweils letzten Buchstaben. Tafelsalz ist Natriumchlorid; Chlordioxid aber wird aus Natriumchlorit gewonnen.

Weltweit ist die Methode, Chlordioxid aus Natriumchlorit (NaClO_2) zu gewinnen, wohl die gängigste. Aus der Formel für Natriumchlorit wird lediglich das Na, also Natrium, gestrichen, um Chlordioxid (ClO_2) zu erhalten. (Keine Sorge, Sie müssen diese ganzen Formeln nicht verstehen, um das zu begreifen, worum es mir hier eigentlich geht.) Es gibt mehrere dutzend Arten, um mit Hilfe von Natriumchlorit Chlordioxid herzustellen. Durch die EDA sind verschiedene Methoden zugelassen, bei denen einer wässrigen Lösung eine Schwimmbad-Säure hinzugefügt wird. Mit dem dabei entstehenden Chlordioxid wird Hühner- und Rindfleisch entkeimt, bevor es in den Verkauf geht. Oftmals muss das Chlordioxid nach dem Sterilisieren von Gemüse noch nicht einmal abgespült werden, da es sich schon nach kurzer Zeit in Kochsalz verwandelt, und zwar in so geringer Menge, dass man es nicht einmal schmeckt.

In 100.000 US-amerikanischen Naturkostläden findet man auch Natriumchlorit als wässrige Lösung, die unter dem Namen stabilisierter Sauerstoff bekannt ist. Fast immer wird stabilisierter Sauerstoff durch die Zugabe von 3,5 Prozent

Natriumchlorit zu einer bestimmten Menge destillierten Wassers hergestellt, wobei das Mischungsverhältnis 35.000 ppm entspricht. Sie können stabilisierten Sauerstoff in Ihrer Küche herstellen. Allerdings sollten Sie keine Metallbehälter verwenden, nicht einmal rostfreien Stahl. Nehmen Sie lieber Kunststoff- oder Keramikbehälter. Eine bessere Wirkung erzielen Sie jedoch mit meiner Rezeptur, ob Sie diese nun kaufen oder selbst herstellen. Wie man sie anrührt, beschreibe ich später noch ausführlich.

Seit 80 Jahren gaben und geben hunderttausende von Menschen einige Tropfen stabilisierten Sauerstoff in Wasser oder Saft und trinken es in dem Glauben, dies führe ihrem Körper eine Extraportion Sauerstoff zu. Die Wenigen, die erkannt haben, dass im Glas eine Form von Chlor entsteht, erwähnten dies zwar nebenbei, hielten aber an dem Glauben fest, das Chlorit versorge den Körper mit zusätzlichem Sauerstoff. In all den Jahren kam niemand aus der alternativen Medizin auf die Idee, die Zusammensetzung einmal von einem Chemiker untersuchen zu lassen; zumindest ist mir nichts dergleichen bekannt. Schon mit den einfachsten chemischen Grundkenntnissen wird aber klar, dass gar kein Sauerstoff entstehen kann, der für den Körper von Nutzen ist.

Chlordioxid ist eine chemische Substanz mit starker Wirkung, die in vielen Bereichen zum Einsatz kommt. Es ist ein Oxidationsmittel, das zwar schwächer als Sauerstoff ist, aber eine größere Oxidationskapazität aufweist. Chlordioxid explodiert, wenn es auf bestimmte chemische Bedingungen trifft; anderen chemischen Bedingungen gegenüber verhält es sich wiederum neutral. Es ist selektiv.

Was aber heißt: Es explodiert? Um Bezug auf die in Kapitel 2 geführte Diskussion zu nehmen: Im Grunde ist eine Explosion nichts anderes als eine heftige chemische Reaktion, in den meisten Fällen eine Oxidation, bei der *Energie freigesetzt wird*. In der Formel ClO_2 tauchen zwei Sauerstoff-Ionen auf. Warum also werden diese nicht freigesetzt, sodass der Körper sie verwenden kann? Weil sie die Ladung minus zwei haben. Sie sind bereits reduziert, noch einmal oxidieren können sie nicht. Aber das Chlor kann. Sobald Chlordioxid mit Krankheitserregern oder Giftstoffen in Berührung kommt, die oxidiert werden können, übernimmt es von diesen sofort je fünf Elektronen. Dabei zerstört es den Elektronenträger und es entsteht Wärme. (Dieser Vorgang heißt Oxidation, auch wenn kein Sauerstoff beteiligt ist.) Zwar setzt das Chlordioxid nun seinen Sauerstoff frei, aber es handelt sich nicht um Sauerstoff im eigentlichen Sinne. Es sind Ionen mit der Ladung minus zwei - derselben Ladung, die auch der Sauerstoff in Kohlendioxid aufweist, einem Gas, das tödlich wirkt, wenn man zu viel davon einatmet. Dennoch ist Kohlenstoffdioxid kein Gift. Es schadet den Lungen nicht direkt. Die Lungen erhalten einfach nicht mehr genügend Sauerstoff.

Wasserstoff und Sauerstoff verbinden sich zu Wasser. Das ist alles, was der Sauerstoff zu diesem Zeitpunkt tun kann: Er wird zu Wasser oder wird Teil eines Kohlenstoffdioxidmoleküls. Das Chlor aber wird bei der Explosion bzw. Oxidation

zu Chlorid, und dieses mit den Natrium-Ionen zu Natriumchlorid, Kochsalz. Es ist also nichts mehr da, das eine Nebenwirkung auslösen könnte.

Sauerstoff und Chlor müssen also mit der entsprechenden Zahl an Elektronen versehen werden, um oxidieren zu können. Wenn Sauerstoff nicht oxidieren kann, kann es seine reinigende Funktion im Körper nicht erfüllen. Natriumchlorit sorgt dafür, dass Chlordioxid entsteht, eine Chemikalie, die selektiv vorgeht und so gut wie alles zerstört, das dem Körper schadet. Jedes einzelne winzige Chlordioxid-Molekül zerstört mit enormer Kraft alles, woraus es Elektronen ziehen kann, aber es besitzt wiederum nicht genug Kraft, um den gesunden Zellen oder aeroben Bakterien Elektronen zu entziehen.

Chlordioxid ist nicht besonders stabil. Dafür bündelt es zu viel Energie auf zu engem Raum. Schon nach wenigen Minuten im Körper büßt es Energie ein, und dasselbe passiert in Trinkwasseranlagen. Sobald das Chlordioxid genügend Energie verloren hat, ist es nicht länger explosiv (kann also nicht mehr oxidierend wirken) und verbindet sich im Körper mit anderen Substanzen. Vieles deutet darauf hin, dass Chlordioxid an der Herstellung von Myeloperoxidase beteiligt ist. Das ist ein chemischer Stoff, den der Körper braucht, um hypochlorige Säure zu erzeugen, mit der das Immunsystem gegen Krankheitserreger, alte abgeschwächte Killerzellen usw. vorgeht. In dieser Eigenschaft ist Chlordioxid einzigartig, denn es ist die einzige Chemikalie, die all dies ohne Nebenwirkungen tut. In Wasserwerken und in Papiermühlen wird Chlordioxid vor Ort hergestellt; auch der Körper stellt es, mit Hilfe von Natriumchlorit, direkt „vor Ort“ her.

WIE ENTSTEHT CHLORDIOXID IM MENSCHLICHEN KÖRPER?

In all den Jahren, in denen stabilisierter Sauerstoff nun schon in Gebrauch ist, erkannte niemand den Nutzen von Chlordioxid. Daher versuchte auch niemand, mehr von dem Stoff herzustellen. Stattdessen glaubte man, dass es die Millionen mit dem Chlor verbundenen Sauerstoff-Ionen seien, die für den Körper nützlich sind. So profitierten alle, die ein paar Tropfen stabilisierten Sauerstoffs einnahmen, immerhin etwas von dem im Wasser freigesetzten Chlordioxid. Allerdings ist die Menge zu gering, als dass sie viel ausrichten könnte. Es werden nicht pro Minute, sondern lediglich pro Stunde einige Chlordioxid-Ionen freigesetzt. Sinnvoll ist das allemal, aber das volle Potential wird dadurch nicht ausgereizt. 80 Jahre lang forschte man daran vorbei.

Wenn also ausreichend Chlordioxid im menschlichen Körper erzeugt werden soll, müsste es 1.000 Mal schneller generiert werden, als mit ein paar Tropfen stabilisierten Sauerstoffs in einem Glas Wasser oder Saft möglich ist. Dadurch erzielt man lediglich 1 ppb (part per billion - Teil pro Milliarde). Was man aber mindestens braucht, ist 1 ppm (part per million - Teil pro Million), manchmal sogar 1 Promille (Teil pro Tausend). Grübeln Sie nicht weiter über diese Zahlen; all

die technischen Details muss man nicht wissen, um das Mittel anzuwenden. Nur so viel noch: Um beispielsweise Aids zu heilen, benötigt man etwa tausendmal, meist sogar zehntausendmal mehr Chlordioxid, als stabilisierter Sauerstoff liefert.

Wie oben schon erwähnt, ist es laut FDA erlaubt, Säure, die normalerweise im Schwimmbad zum Einsatz kommt, in eine Natriumchlorit-Lösung zu geben, um so Chlordioxid herzustellen. Sämtliche öffentlichen Wasserreinigungsanlagen, die Natriumchlorit zur Herstellung von Chlordioxid verwenden, setzen verschiedene mechanische Geräte ein, die die Säure in einer festgelegten Geschwindigkeit einem Strom aus wässrigem Natriumchlorit hinzufügen. Problematischer wird es im Körper; auch hier wollen wir eine große Menge Chlordioxid zuführen, haben aber nicht die mechanischen Geräte, um die Säure langsam freizusetzen. Wir wollen, dass es eine Weile stabil bleibt, um in sämtliche Körperteile zu gelangen. Chlordioxid wird eine bis zwei Stunden lang im Körper stabil bleiben, wenn man eine zur Einnahme geeignete Speisensäure verwendet.

Hier nun kommt Essig bzw. Limonen- oder auch Zitronensaft ins Spiel. Der wichtige Teil ist nämlich die fünfprozentige Essig- oder die Zitronensäure in Zitronen und Limonen. (Am 1. Juli 2007 wurde entdeckt, dass reine Zitronensäure sogar noch besser wirkt als Essig und Zitronen- oder Limonensaft.) Wird eine dieser Substanzen mit einer Natriumchlorit-Lösung vermischt, beginnt diese, Chlordioxid freizusetzen. Sechs Tropfen einer 22,4-prozentigen Natriumchlorit-Lösung (wie dem MMS) setzen unter Zugabe von 30 Tropfen Essig bzw. Zitronen- oder Limonensaft innerhalb von drei Minuten ungefähr zwei Milligramm Chlordioxid frei - deshalb die Wartezeit von drei Minuten. Fügt man dann noch gut 110 Milliliter bzw. ein halbes Glas Wasser oder Apfelsaft hinzu, dann gerät dieser Prozess beinahe zum Stillstand, sodass die Lösung zwei Milligramm Chlordioxid für den Körper bereithält, was schon ziemlich viel ist. Diese Menge reicht dem Körper aber erst einmal. Das ist dem Essig bzw. dem Zitronensaft zu verdanken. Fügt man keine Säure hinzu, nutzt man lediglich den guten alten stabilisierten Sauerstoff aus früheren Tagen. Das ist ganz interessant, aber nun einmal nicht besonders wirkungsvoll.

Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben, wie viel bzw. wie wenig ein Milligramm ist, nehmen Sie einen Euro-Cent. Der wiegt 2,3 Gramm, und ein Gramm ist somit knapp die Hälfte eines Centstücks. Diese knappe Hälfte zerteilen Sie wiederum in tausend Stücke. Eines dieser Stücke ist ein Milligramm. Das ist kleiner als ein Staubkorn. So intensiv wirkt Chlordioxid. Schon ein Milligramm davon tötet Krankheitserreger im Körper ab. Das Chlordioxid bleibt im System nur etwas länger als eine Stunde stabil. Zerfällt Chlordioxid, entstehen dadurch entweder Chemikalien, die das Immunsystem braucht, oder aber Chlorid, also eine unbedeutende Menge an Tafelsalz und Wasser. Nebenwirkungen sind daher ausgeschlossen. Es bleibt nichts übrig, das Nebenwirkungen verursachen könnte.

Begehen Sie keinen Fehler: Chlordioxid-Ionen sind extrem mächtig. Schon ein einzelnes Teilchen enthält eine Menge Energie, wenn auch nur ein paar Minuten lang. Die Teilchen tragen einfach zu viel Energie in sich, als dass sie über einen längeren Zeitraum bestehen könnten. In der Welt der submikroskopischen Energiepartikel sind sie ein Torpedo mit selektivem Sprengkopf. Dies liegt am Aufbau von Chlordioxid. Kein anderer chemischer Stoff weist vergleichbare Eigenschaften auf.

Manche Leute haben die 40-fache Menge an stabilisiertem Sauerstoff (Natriumchlorit) genommen. Gesunden Menschen ist vielleicht 10 bis 15 Minuten lang ein wenig übel. Bei bestehender Erkrankung kann die Übelkeit -je nach Art der Krankheit - auch länger anhalten. Einige Wenige, darunter ich, haben sogar das 25-Fache der empfohlenen Dosis an MMS genommen. Davon wird einem zwar übel, aber es treten keine Nebenwirkungen auf. Chlordioxid ist nicht nur unschädlich, sondern auch noch überaus nützlich für den Körper. Die Übelkeit ist ein Zeichen dafür, dass das Chlordioxid Erreger bekämpft. Besonders bei einer Lebererkrankung wie Hepatitis wird einem von Chlordioxid meist übel. Das liegt daran, dass die Leber die Giftstoffe ausscheidet, die zuvor vom Chlordioxid unschädlich gemacht wurden. *Dafür heilt das Chlordioxid eine Krankheit aber auch in Rekordzeit.*

Eine Dame mit Hepatitis C tat genau das, wovor ich sie gewarnt hatte: Anstatt anfangs nur zwei Tropfen zu nehmen, wollte sie sichergehen, dass die Krankheit abgetötet würde. Also nahm sie 30 Tropfen, fügte Essig hinzu, wartete drei Minuten und füllte das Ganze mit einem halben Glas Apfelsaft auf. Drei Tage lang war ihr sterbenselend. Danach rührte sie das MMS acht Monate lang nicht mehr an. Sie dachte, dass es nicht gewirkt habe, weil ihr schlecht geworden war. Als sie schließlich wieder zum Arzt ging, konnte der keine Hepatitis mehr feststellen. Beide waren erstaunt darüber. Ich habe das Präparat schon vielen Personen gegeben, die an Hepatitis A, B oder C litten. Ich garantiere Ihnen, dass jedem Hepatitis-Patienten von 30 Tropfen erst einmal so richtig übel wird, bevor sie ihn heilen. Dennoch ist dies der falsche Weg. Ein Hepatitis-Patient sollte immer erst mit zwei Tropfen anfangen. Davon wird so gut wie keinem übel. Wird die Dosis dann allmählich bis auf 15 Tropfen zweimal täglich gesteigert, ohne dass einem schlecht wird, wird auch jede Form von Hepatitis verschwinden. Erwähnen sollte ich an dieser Stelle noch, dass es für nichts eine absolute Garantie gibt. Jeder Mensch ist anders, und es kann schwächende Umstände geben, die das Ergebnis verändern.

WIE SIE MMS ZUR GESUNDHEITSVORSORGE ANWENDEN

MMS wirkt lebensverlängernd. Ich wünschte, ich könnte behaupten, dass es Ihnen zusätzliche 25 Jahre schenkt, aber beweisen kann ich es nicht, wenngleich ich das selbst glaube. Alles deutet daraufhin. Dutzende älterer Menschen nehmen das Präparat regelmäßig. Alle Krankheiten, die alten Menschen für gewöhnlich zum Verhängnis werden, stellen keine Gefahr mehr dar. Das Immunsystem wird

durch das Mittel hundertmal stärker als bei älteren Menschen üblich, und so fehlt einer Lungenentzündung, einer Grippe oder welcher Erkrankung auch immer die Angriffsfläche. Zumindest, solange man das Präparat täglich einnimmt.

Bei jüngeren Menschen reicht es, wenn sie die Vorsorge-Dosis zwei-, dreimal pro Woche nehmen, aber ältere Personen sollten es mindestens einmal täglich schlucken. Wer es einmal täglich nimmt, für den sind vier Tropfen wahrscheinlich ausreichend. Denken Sie an den Essig und die drei Minuten Wartezeit, bevor Sie den Apfelsaft hinzufügen (die detaillierte Anleitung finden Sie weiter unten). Wer MMS nur zwei- oder dreimal pro Woche einnimmt, sollte mindestens sechs Tropfen pro Dosis nehmen. Bedenken Sie immer, dass hunderttausende Menschen diese Lösung seit 80 Jahren nehmen; ich habe lediglich etwas Essig hinzugefügt. In all den Jahren wurden keinerlei Nebenwirkungen festgestellt, und auch ich habe in den vergangenen sechs Jahren keine beobachtet. Praktisch dürften auch gar keine entstehen können. Es ist bewiesen, dass eine geringe Menge Chlordioxid (wie in MMS) keine gesunden Zellen angreift. (Eine größere Menge wäre dagegen tödlich für alles und jeden.)

Wie bereits erwähnt, zerfällt Chlordioxid in absolut harmlose Bestandteile. Es bleibt nichts übrig, das sich schädlich auf den Organismus auswirken könnte, wie es bei so vielen herkömmlichen Medikamenten der Fall ist. Das Chlordioxid besteht gerade lange genug, um seine Arbeit zu tun. Dann wird der Teil, der das Immunsystem nicht mehr mit den nötigen Ionen versorgt, zu Wasser und Tafelsalz, weiter nichts. Dem Chlordioxid bleiben nur wenige Minuten, um seine Wirkung zu entfalten; dann zerfällt es. Und aus keinem der Zerfallsprodukte können schädliche Stoffe entstehen.

Erste Schritte: Bitte beachten Sie, dass jeder, der MMS zum ersten Mal nimmt, als Anfangsdosis nicht mehr als zwei Tropfen nehmen sollte. Bei zwei Tropfen nämlich fällt die chemische Reaktion bei einem Kranken nicht so stark aus, dass ihm übel würde. Liegt eine schwere Erkrankung vor, können zwei Tropfen eine leichte Übelkeit hervorrufen, die etwa zehn Minuten anhält. Nehmen Sie in diesem Fall weiterhin nicht mehr als zwei Tropfen täglich oder mehrmals täglich, bis Ihnen nicht mehr übel wird. Wenn man sich von zwei Tropfen nicht mehr unwohl fühlt, macht man mit drei Tropfen weiter. So sollte man sich langsam bis auf sechs Tropfen pro Tag steigern und diese Dosis dann beibehalten. Wenn Sie MMS zur Behandlung einer schwerwiegenden Erkrankung anwenden, müssen Sie bedenken, dass MMS nur etwa eine Stunde lang im Körper aktiv bleibt. Daher wird sich durch stündliche Dosen der beste Fortschritt verzeichnen lassen, denn je mehr MMS Sie dem Körper zuführen, ohne dass sich Übelkeit oder Durchfall einstellt, desto größer ist der positive Effekt, den es beim Bekämpfen der Krankheit entfaltet. Beachten Sie auch, dass zu den Tropfen stets auch ein viertel bis ein halber Teelöffel Essig oder Zitronensaft bzw. -säure plus drei Minuten Wartezeit hinzukommen muss, bevor man das Ganze mit einem halben Glas Apfelsaft

auffüllt. Das entspricht - für alle, die es ganz genau wissen wollen - knapp 110 Milliliter Apfelsaft. Ohne den Essig bzw. die Zitrone ist das Ganze nichts weiter als ein netter, kleiner Gesundheitstrank. Aber ein netter, kleiner Gesundheitstrank ist meist nicht besonders hilfreich. Und bitte merken Sie sich: Keinen Saft mit Vitamin-C-Zusatz verwenden!

Die genaue Anleitung lautet: Geben Sie zwei Tropfen der MMS-Lösung in ein sauberes, trockenes, leeres Glas. Fügen Sie zehn Tropfen Limonen- bzw. Zitronensaft hinzu (wenn Sie Zitronensäurelösung verwenden, beachten Sie die Anleitung in Kapitel 11). Schwenken Sie das Glas, um Essig und MMS-Lösung zu vermischen. Warten Sie drei Minuten, und fügen Sie dann ein halbes Glas Apfelsaft hinzu. Trinken Sie die Mischung sofort. Sie können statt Apfelsaft auch Trauben- oder Ananassaft nehmen, solange es sich um frisch gepressten Saft handelt. Kaufen Sie keinen Saft mit Vitamin-C-Zusatz, und benutzen Sie auch keinen Orangensaft. Letzterer hemmt die Entstehung von Chlordioxid.

Wie ich bereits sagte, sollte man möglichst frisch gepressten Saft verwenden, denn die meisten gekauften Säfte enthalten zusätzliches Vitamin C als Konservierungsmittel. Das macht den Saft länger haltbar und ist prinzipiell auch gesund. Aber es hemmt eben auch die Freisetzung von Chlordioxid. Vitamin C kann die Wirkung sogar so weit mindern, dass man nicht das gewünschte Resultat erzielt. Wenn Sie also gekauften Saft verwenden, achten Sie bitte darauf, dass ihm kein Vitamin C zugesetzt wurde. Mit Vitamin C angereicherten Saft können Sie immer noch entweder mehrere Stunden vor oder nach der Einnahme der Minerallösung trinken.

Wenn die mit Essig versetzten Tropfen länger als drei Minuten stehen, macht das nichts. Das Chlordioxid in den Tropfen beginnt sich zu zersetzen, und das Chlor entweicht in die Luft. So bleibt die Chlordioxid-Konzentration bis zu zehn Minuten lang recht konstant, wenn sich auch winzige Mengen an Chlor in der Lösung bilden. Deckt man das Behältnis ab, erhöht sich dadurch die Konzentration an Chlordioxid. Einige machen dies, um die Wirkung zu steigern. Am besten ist es aber, die Lösung nur drei Minuten stehen zu lassen, dann den Saft hinzuzufügen und das Ganze sofort zu trinken.

Um die volle Wirkung des Chlordioxids auszunutzen, sollten Sie die Mischung wirklich am besten unverzüglich nach Hinzugabe des Saftes trinken. (Es ist zwar nicht schädlich, wenn man länger wartet, aber die Wirkung lässt nach.) Brauchbare Säfte sind Apfelsaft, Traubensaft, Ananassaft und Cranberrysaft.

Noch einmal: Verwenden Sie keinen Orangensaft. Orangensaft hemmt die Freisetzung von Chlordioxid und somit die Wirkung des MMS.

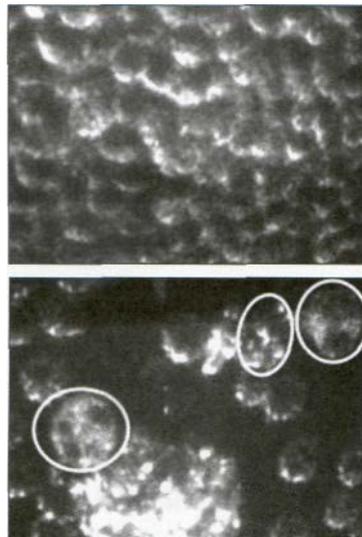
Noch ein paar technische Angaben, nur, um einige bereits genannte Aspekte zu vertiefen. Ein Zerfall findet in der Minerallösung auf zwei Ebenen statt:

1. Das Erste, was zerfällt, ist das Natriumchlorit. Sobald der Essig hinzugefügt wird, beginnt das Natriumchlorit zu zerfallen; dabei setzt es in der Lösung Chlordioxid frei. Ein Chlordioxid-Ion ist ein äußerst kleines Teilchen, das eine enorme Menge an Energie und Kraft birgt.
2. Chlordioxid ist nicht sehr stabil, und folglich beginnt auch das Chlordioxid zu zerfallen. Nur etwa 60 Minuten lang kann es daher pathogene Erreger, kranke Zellen und Giftstoffe zerstören. Schon wenige Sekunden, nachdem es vom Natriumchlorit freigesetzt wurde, verliert es an Energie, kann jedoch noch etwa 60 Minuten lang gegen Erreger etc. vorgehen. Nach ungefähr einer Stunde ist es dann so weit zerfallen, dass es keine Krankheitserreger mehr unschädlich machen kann. Dann kann es aber immer noch Verbindungen mit anderen chemischen Stoffen eingehen. Nun denken Sie vielleicht, dass ich ein wenig zu enthusiastisch bin, wenn ich von „enormen Mengen an Energie“ spreche. Das klingt schließlich nicht besonders wissenschaftlich. Lassen Sie es mich also anders ausdrücken: Chlordioxid beginnt beinahe sofort in seine Bestandteile zu zerfallen. Es spaltet sich auf in Chlor, Sauerstoff und Energie und sonst nichts. Sowohl das Chlor als auch der Sauerstoff haben in diesem Prozess ihre Oxidationskraft verloren und sind daher nicht mehr aktiv.

Arnold und ich haben die Malaria Solution Foundation gemeinsam gegründet. Nun ist er allein dafür verantwortlich. Ich habe mich aus der Stiftung zurückgezogen, als ich erkannte, dass sowohl ihm als auch John nicht sonderlich daran gelegen war, in Afrika die Malaria zu bekämpfen. Zwar sagten sie immer wieder, sie hätten jede Menge Geld und wollten Millionen von Dollar in die Malariabehandlung stecken, aber stattdessen saßen sie in ihrer Mine oder verteilten Reis, während das Vorhaben, die Minerallösung in Afrika verfügbar zu machen, auf Eis lag. Wenn ihnen wirklich daran gelegen wäre und sie einfach zu beschäftigt waren, dann hätten sie mich schließlich alleine nach Afrika schicken können.

Wir haben die Lösung für die Krankheit, die seit vielen hundert Jahren die Todesursache Nr. 1 ist. Was hat die Malaria Solution Foundation getan, während Millionen Menschen litten und starben? Sie verteilte in Afrika Reiskleie an Schulkinder. Das ist durchaus lobenswert, keine Frage. Kindern zu helfen ist immer gut. Aber unsere Organisation wurde ursprünglich gegründet, um das Malaria-Problem in den Griff zu bekommen. Ich reite so sehr auf diesem Punkt herum, weil einige Leute nicht verstanden haben, warum ich mich aus der Stiftung zurückgezogen habe, um dieses Buch zu schreiben.

Es hat Jahre gedauert, bis mir klar wurde, dass ich die Informationen über das MMS nicht ihnen allein überlassen konnte. Dann hätte die Welt wahrscheinlich nie davon erfahren. Diese Informationen, so erkannte ich, dürfen einfach nicht von einer einzigen Person oder Organisation für sich beansprucht werden. Auf der Website der Malaria Solution Foundation (www.malariasolution.org) erfahren Sie mehr über die Programme, die wir in Afrika durchgeführt haben. Vielleicht unterstreicht das noch einmal, was ich in diesem Buch beschrieben habe. Die Minerallösung funktioniert. (Die Website www.malariasolution.org wurde Ende 2006 doch endlich Wirklichkeit. Fünf Jahre waren vergangen, seit man mir das erste Mal versprochen hatte, man werde eine erstklassige Website auf die Beine stellen.) Im vergangenen Jahr reisten Arnold und John wieder nach Malawi. Nicht etwa, um Malaria zu heilen, sondern um Reiskleie-Pakete an Waisenhäuser zu verteilen. Natürlich ist das eine gute Sache, aber das, was unsere Stiftung eigentlich tun sollte, bleibt dadurch außen vor.



Wenn Sie zusätzliche Belege für die Wirksamkeit von MMS haben möchten, können Sie sich auch bei der malawischen Regierung rückversichern, falls Sie möchten. Sie hat, unabhängig von uns, ihre eigene Studie mit der Malarialösung durchgeführt und dieselben Ergebnisse wie wir erhalten: eine Malaria-Heilungsquote von 90 Prozent innerhalb von 24 und eine Quote von 100 Prozent innerhalb von 48 Stunden. Kein anderes Mittel hat je auch nur eine 10-prozentige Heilungsquote innerhalb von 24 bzw. 48 Stunden vorweisen können.

Auf der linken Seite finden Sie zwei Blutbilder. Aufgenommen wurden sie mit einem speziell für die Untersuchung von Blutproben entworfenen Dunkelfeldmikroskop. Das erste Foto zeigt die roten Blutkörperchen einer Person vor der Einnahme der Minerallösung. Beachten Sie die starke Verklumpung; das ist das Anzeichen einer Erkrankung. Diese Person sollte mehr Wasser und Mineralien zu sich nehmen.

Das zweite Foto zeigt das Blut derselben Person, anderthalb Stunden nach Einnahme von zehn Tropfen Minerallösung, die erst mit Essig versetzt und dann nach dreiminütiger Wartezeit mit Wasser aufgefüllt wurden. Auffällig ist, dass die roten Blutkörperchen nicht länger aneinander kleben. Wichtiger noch sind die drei weißen Blutkörperchen in den Markierungsringen, die sich auf einen größeren kristallinen Blutklumpen zubewegen. Sie werden den Klumpen auflösen und so die kristallinen Teilchen freisetzen. Zwar kann man auf einem Foto natürlich keine

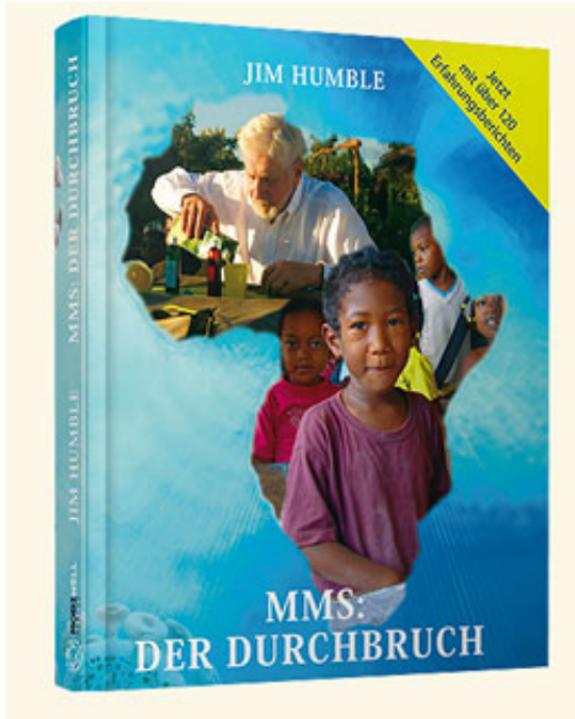
Bewegungen sehen, aber die abgebildeten weißen Blutkörperchen sind nach der Einnahme des Mineralpräparats zehnmal aktiver als unter normalen Umständen. In dem Video, von dem die Fotos gemacht wurden, sind die Bewegungen zu sehen.

UNTERDRÜCKTE HEILMITTEL UND SYMPTOMBEKÄMPFUNG

Es mag Ihnen vielleicht schwerfallen, dies zu glauben, aber die US-amerikanische FDA hat bislang alle Mittel, die effektiv gegen Krebs helfen, rigoros unterdrückt. Ebenso hält sie Informationen darüber zurück, wie sich durch Vitamine Herzinfarkte verhindern lassen; und auch andere Informationen und Produkte, die *in irgendeiner Weise den Gewinn der großen Pharmakonzerne schmälern könnten*, erhalten keine Chance.

Vertrauen Sie mir nicht einfach blind; informieren Sie sich selbst. Gehen Sie ins Internet und geben Sie in eine beliebige Suchmaschine die Begriffe „FDA Suppression“ bzw. „FDA“, „Zurückhalten“ und „Informationen“ ein. Sie werden auf massenweise Material stoßen, das teilweise bis in die 1930er zurückreicht. Es kommt oft genug vor, dass der Autor eines dieser Werke im Gefängnis landet und man ihm sagt, man werde die Anklage zurückziehen, wenn er seinerseits seine Behauptungen widerrufe. Wenn der Verfasser dann völlig abgebrannt und sein Wille gebrochen ist, gibt er meistens auf. Derzeit werden hunderte medizinisch relevanter Tatsachen zurückgehalten, die weltweit tausenden von Menschen das Leben retten könnten. Es gibt Berichte über Personen, die auf rätselhafte Weise ums Leben kamen, nachdem sie versucht hatten, solche Tatsachen öffentlich zu machen. Bitte tun Sie dies nicht als den hanebüchenden Unfug von irgendwelchen verrückten Verschwörungstheoretikern ab. Das MMS ist ebenfalls eine solche medizinische Tatsache, die man versuchen wird zu unterdrücken. Probieren Sie das Mittel aus und finden Sie selbst heraus, dass es wirkt. Ihr Leben sowie das tausender oder vielmehr Millionen anderer Menschen steht auf dem Spiel. Ist das nicht Grund genug, es zumindest auszuprobieren? Recherchieren Sie ein paar Stunden zu diesem Thema. Die Informationen sind da.

Die moderne Medizin - in Gestalt unserer Ärzte - behandelt bloß Symptome. 99 Prozent aller in der Apotheke erhältlichen Medikamente beschränken sich darauf, Symptome zu bekämpfen. Mit anderen Worten: Wenn Sie wegen Kopfschmerzen zum Arzt gehen, verschreibt der Ihnen etwas gegen die Schmerzen, ohne nach der Ursache zu suchen. Wenn Sie Schlafstörungen haben, verschreibt der Arzt Ihnen Schlaftabletten, ohne nach der Ursache für Ihre Schlaflosigkeit zu forschen. Bei einer Arthritis im Knie erhalten Sie ebenfalls Schmerzmittel, ohne dass der Arzt nach dem Auslöser der Arthritis sucht. Leiden Sie an Verdauungsproblemen, verschreibt der Arzt Ihnen eine Pille, die die Säure bindet und dafür sorgt, dass die Nahrung unverdaut durch den Körper wandert. Vielleicht gibt er Ihnen auch noch etwas, das den Verdauungsprozess ersetzt. Nur nach der Ursache für

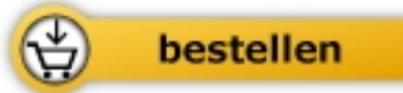


Jim Humble

[MMS: Der Durchbruch](#)

Ein einfaches Mineralpräparat wirkt wahre Wunder bei Malaria, Aids und vielen anderen Krankheiten

352 Seiten, geb.
erschienen 2012



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de